



Interpellation betreffend Verschmutzung der Stadt Thun durch Hunde-Urin

Thomas Bieri, SVP

Sachverhalt:

Speziell den Anwohnenden und Gewerbetreibenden in der Oberen Hauptgasse stinks gewaltig. Und das im wahrsten Sinn des Wortes. Denn immer wieder kommt es vor, dass Hundebesitzer ihre Hunde direkt an die Wände und Ecken der Häuser urinieren lassen. Das ist ärgerlich, weil die Hinterlassenschaft zum einen unappetitlich aussieht und zum anderen, wenn der Urin nicht gleich wieder entfernt wird, pinkeln weitere Hunde an die gleiche Stelle, um ihr Revier zu markieren, was das Problem noch verstärkt.

Im Laufe der Zeit reichert sich der Fassadenputz mit Ammoniak an. Das führt, in Verbindung mit Feuchtigkeit, zu Salzbildung und weißen Flecken. Im Laufe der Jahre entsteht dadurch ein Bauschaden, für den man meist niemanden mehr verantwortlich machen kann. Leider haben Gespräche mit den Hundebesitzern keine Wirkung gezeigt.

Der Hundebesitzer trägt grundsätzlich die Verantwortung und sollte seinen Hund darauf trainieren, so etwas nicht zu tun. Tut er dies nicht, braucht es, leider, die öffentliche Hand.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Erfolgen Kontrollen von Seiten der Stadt Thun in der Innenstadt mit der Möglichkeit, Hundehalter direkt auf den Missstand aufmerksam zu machen?
2. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, mindestens temporär die Kontrollen zu verstärken?
3. Welche Massnahmen hat der Gemeinderat zur Behebung der Problematik vorgesehen?
4. Könnte sich der Gemeinderat beispielsweise vorstellen, mit dem Versand der Hundesteuer-Rechnung jährlich ein Informationsschreiben zu verschicken und die Hundehalter entsprechend zu sensibilisieren?
5. Gibt es eine Zusammenarbeit resp. einen regelmässigen Austausch mit Hundehaltern resp. Hundevereinen um die Sensibilisierung zu fördern?

Dringlichkeit wird nicht verlangt

Thun, 24.10.2024